

Zur Erinnerung

an Julie Dreyfuss geb. Allmayer

Julie Dreyfuss geb. Allmayer lebte von 1934 bis 1937 in der Adelheidstraße 44 im 1. Stock in einer Dreizimmerwohnung.

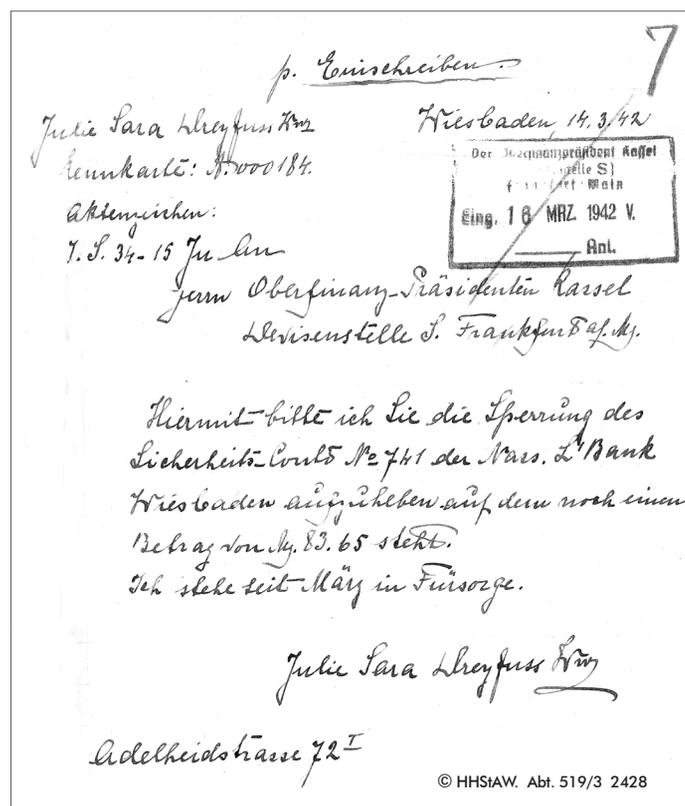
Sie wurde 1875 in Biebrich geboren und lebte bis zu ihrem Umzug in die Adelheidstraße in Biebrich in der Wiesbadener Straße 31, ihrem Elternhaus. Hier wurden die beiden Töchter geboren, Ilse Rosa 1905 und Lizzi Irma 1906. Ihr Ehemann Louis, ein Kaufmann, verstarb dort 1921. Familie Allmayer führte über Generationen ein Mode- und Weißwarengeschäft

In der Adelheidstraße 44 bewohnte Julie Dreyfuss eine geräumige Dreizimmerwohnung. Eine mit den Töchtern befreundete Zeugin beschreibt die Wohnung in einer eidesstattlichen Erklärung 1961 folgendermaßen: „Die ganze Wohnung war außerordentlich elegant eingerichtet und mit sehr guten Teppichen ausgestattet. Das Wohn-Speisezimmer war ein besonders großer Raum, in dem ein sehr großer Teppich lag. Bei den Möbeln handelte es sich um wertvolle Stücke z.Teil Stilmöbel, so erinnere ich mich insbesondere noch an Tische, die mit Intarsien-Arbeiten ausgestattet waren.“

Vom 7. Februar 1940 liegt eine Sicherungsanordnung vor, d.h. Julie Dreyfuss durfte nicht mehr über ihr Geld verfügen. Sie bekam für ihren Lebensunterhalt monatlich 118 RM (Reichsmark) bewilligt. Zu diesem Zeitpunkt wohnte sie in der Moritzstraße 25.

Am 19. Februar 1940 teilte sie der Devisenstelle in Frankfurt mit, dass sie eine Mietbeihilfe der jüdischen Gemeinde in Höhe von 7.90 RM (Reichsmark) erhalte.

1942 wurde ihr von den NS Behörden ein Zimmer in der Adelheidstraße 71 bei Familie Goldmann zugewiesen. Das Zimmer war ca. 17 qm groß.



Julie Dreyfuss teilt der Devisenstelle im März 1942 mit, dass sie über keinerlei finanzielle Mittel mehr verfügt und bittet um Aufhebung ihres Sicherungskontos

Im März 1942 bat sie die Devisenstelle um Aufhebung ihres Sicherungskontos, auf dem nur noch ein Betrag von 83 RM verbucht war.

Sie war seit März 1942 Fürsorgempfängerin.

Julie Dreyfuss wurde am 1. September 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Dort verstarb sie am 14. Dezember 1942 im Alter von 67 Jahren.

Tochter Lizzi Spett geb. Dreyfuss war während des Krieges in Belgien und emigrierte danach in die USA. Tochter Ilse Rosa wurde noch 1944 nach Theresienstadt deportiert. Sie überlebte und emigrierte gleichfalls in die USA.

Verwertung der Wohnungseinrichtung

Die am 22. August 1942 abgesandte Anordnung zur Deportation enthielt detaillierte Anweisungen, was auf dem Transport mitgenommen werden durfte. Das gesamte Vermögen galt als beschlagnahmt. Am Ende war vermerkt, dass die Transportteilnehmer die saubere Wohnung verschließen sollten, die Schlüssel mussten - mit Namen versehen - bei der Ankunft in der Sammelstelle abgegeben werden.

Für die Veräußerung des Mobiliars und des Hausrats der deportierten Menschen waren folgende Vorgehensweisen üblich: Die jüdischen Bürger erhielten vor der Deportation die Aufforderung, ihre Möbel selbst zu versteigern.

Der Verrsteigerungserlös kam auf ein Sperrkonto. Die Versteigerung konnte aber auch durch einen von der Reichsvereinigung der Juden bestellten Auktionator erfolgen. Eine weitere Möglichkeit war, dass das Finanzamt die Versteigerung direkt veranlasste.

Januar 2010

G.K.

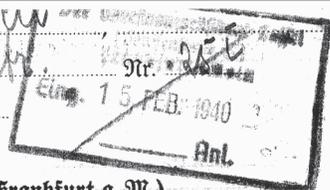


Aktives Museum Spiegelgasse
Für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Ortsbeirat Wiesbaden Mitte
© Aktives Museum Spiegelgasse

Julie Dreyfuss
(Name des Einreichers)

Fernruf:



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Kassel (Devisenstelle S Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M.

Goethestraße 9

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 17. Februar 1940 Geschäftszeichen: IS. 24-1598

1. Ich bin geboren am 18. II. 1875 in Dieburg a. Rh., — ledig — ~~verheiratet~~ — ~~verwitwet~~ — geschieden — und habe ~~ein~~ minderjährige ~~Kind~~ im Alter von — Ich lebe von meiner Ehefrau getrennt.
Ihr Aufenthalt ist:
(Genauere Anschrift)

2. Ich selbst — sowie meine Ehefrau — und mein minderjährige Kind habe nach dem derzeitigen Stand folgendes Vermögen:
Bank-, Sparkassen- und Postcheckguthaben 1791,- RM
Wertpapiere (Kurswert) 300,- RM
Versicherungen (Rückkaufswert) RM
Hypotheken Vorschußrente - Reichsschuldversch. jährlich 112,50 RM
Beteiligungen RM
Grundbesitz RM
Sonstige Vermögenswerte RM

Aktiv-Vermögen insgesamt. RM

Von dem Aktiv-Vermögen sind abzufegen sämtliche Schulden einschließlich der noch nicht gezahlten Reichsfluchtsteuer und Judenvermögensabgabe RM

Es verbleibt hiernach ein Reiner Vermögen von RM

3. Ich selbst — sowie meine Ehefrau — und mein minderjährige Kind — habe im letzten Steuerjahr ein Jahreseinkommen von insgesamt RM
versteuert und werde im laufenden Jahr voraussichtlich ein Einkommen von RM haben.

4. Bei einem 1 köpfigen Haushalt habe ich zur Zeit monatlich folgende Ausgaben:
a) Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Wasser, Elektrizität 45,- RM
b) Lebensunterhalt einschl. Bekleidung, 68,- RM
c) Ausgaben für Hausangestellte (1 Personen) 9,- RM
d) laufend zu leistende unentgeltliche Zuwendungen
an RM
an RM
an RM
e) Sonstiges Bürgersteuer 19. 29 118,- RM
laufende monatliche Ausgaben insgesamt. 118,- RM

Die Sicherungsanordnung vom 17. Februar 1940

Das Konto von Julie Dreyfuss wurde gesperrt.

Abhebungen und Einzahlungen waren ab jetzt nur noch mit Genehmigung der Behörde möglich.
Alle Geldeinnahmen mußten über das Sperrkonto laufen.